„Diese Äußerung ist nicht zukunftsfähig“

Bäume in Baugebiet: Auch Naturschützer kritisieren CDU in Papenburg / Debatte um Erhalt und Kosten

Gerd Schade

An der geänderten Haltung der Papenburger CDU-Stadtratsfraktion beim Erhalt von Bäumen im Neubaugebiet am Bethlehem entzündet sich weiter Kritik.

Nach Anwohnern und Grünen meldet sich die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz, Emsland Nord/Ostfriesland Süd (Nabu, BSH, BUND) zu Wort. In einer schriftlichen Stellungnahme erinnern Renate Edelkamp und Karl-Heinz Augustin daran, dass der Stadttrat 2021 mehrheitlich und auch mit den Stimmen der CDU-Fraktion beschlossen habe, den nächsten Abschnitt im Baugebiet zwischen Bethlehem, Splitting und Rheiderlandstraße möglichst ökologisch zu entwickeln.

Nach Auffassung von Naturschützern gibt es viel erhaltenswerten Lebensraum im nächsten Abschnitt des geplanten Baugebietes zwischen Bethlehem, Splitting und Rheiderlandstraße. Archivfoto: Gerd Schade

Ideenwettbewerb soll 185 000 Euro kosten

In einer Pressemitteilung zum Haushalt 2022 hatten die Christdemokraten nun erklärt, dass sie den für die naturnahe Erschließung des Gebietes vereinbarten städtebaulichen Ideenwettbewerb, dessen Kosten mit 185 000 Euro veranschlagt sind, kritisch sehen. Die CDU argumentiert, dass die Bauplätze bei einem Erhalt der Bäume teurer würden, unter anderem weil Versorgungsleitungen mit Umwegen um Wurzelwerk gelegt werden müssen. Zudem würde es in Summe weniger Grundstücke geben. „Wir brauchen auch Bauplätze zu sozial verträglichen Preisen“, hatte Fraktionsvorsitzender Burkhard Remmers betont. Er warnte davor, dass die Grundstücke „nicht künstlich teurer werden“ dürfen.

Edelkamp und Augustin verweisen indes darauf, dass in dem Gebiet unter anderem stark gefährdete Fledermausarten und Insekten beheimatet sind. Zudem seien „viele uralte, meist 200 Jahre alte“ Eichen sowie die Stauden- und Strauchvegetation erhaltenswert.

„Die Aussagen der CDU-Abgeordneten waren 2021 noch eindeutig von der Idee eines Erhalts des wertvollen Gebietes geprägt. Jetzt auf einmal wollen die Abgeordneten hiervon nichts mehr wissen. Plötzlich sind die Kosten zu hoch, obwohl bisher noch keine Aussage vonseiten des Büros oder anderen vorgetragen, geschweige denn finanziell bewertet wurde“, kritisieren die Naturschützer. Nach ihrer Auffassung ist es mit den Kosten tatsächlich genau umgekehrt: „Je länger wir die Natur nicht beachten, desto teurer wird es für uns“, betonen Edelkamp und Augustin und fordern zum Umdenken auf.

Überdies werfen sie die Frage auf, „was die 650 Schüler der Michaelschule denken sollen“, die 2020 insgesamt 8000 Bäume gepflanzt hätten, wenn sie nun die Forderung der CDU wahrnähmen, Bäume zu beseitigen. „Diese Äußerung ist nicht zukunftsfähig“, so Edelkamp und Augustin.